

# Frankenberger Nachrichtenblatt

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 14 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung,

die Besitzer von Hunden betr.

Da, nachdem in neuerer Zeit verschiedene Personen, ohne Veranlassung dazu gegeben zu haben, von bössartigen Hunden gebissen worden sind, die Annahme nicht ausgeschlossen ist, daß diese Hunde von einer Krankheit befallen sein und andere Hunde in ansteckender Weise gebissen haben könnten, so wird hiermit das freie Herumlaufenlassen von Hunden auf öffentlichen Straßen bis auf Weiteres verboten.  
Hunde, welche vom 24. September l. Js. an ohne Beiflorb auf den Straßen werden betroffen werden, werden, außer wenn sie von ihren Besitzern an einer Leine geführt werden, weggefangen und bez. getödtet, die Besitzer derselben aber nach § 366, 5, bez. § 367, 11 des Strafgesetzbuches mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark oder verhältnißmäßiger Haftstrafe bestraft werden.  
Frankenberg, am 20. September 1875.

Der Stadtrath  
Wielger, Brgrmstr.

### Bekanntmachung.

Die Brandversicherungsbeiträge auf den 11. Termin d. Js. sind mit 1 Pf. von jeder Brandversicherungseinheit spätestens bis zum 11. October d. Js. in der Rathsexpedition abzuführen.  
Frankenberg, am 24. September 1875.

Der Stadtrath  
Stephan.

### Bekanntmachung.

Die Gewerbe- und Personalsteuerbeträge auf den 11. diesjährigen Termin sind spätestens bis zum 15. October 1875 bei Vermeidung der gesetzlichen Zwangsmaßregeln an unsere Stadtfeuereinnahme abzuführen.  
Gleichzeitig ist von den betreffenden Gewerbetreibenden zur Deckung des Aufwandes für die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz ein Zuschlag zur Gewerbesteuer von drei Pfennigen auf jede volle Mark des jährlichen Steuerbetrags ebenfalls zur Stadtfeuereinnahme hier einzuzahlen.  
Frankenberg, am 22. September 1875.

Der Stadtrath  
Stephan.

### Bekanntmachung.

Zur Lieferung der Bespannung für die Landspritze in der Zeit vom 1. October bis 31. December d. J. sind nachgenannte Geschirrbesitzer verpflichtet:  
1) Herr Karl Friedrich Ernst Fischer in Nr 49 B. des Brd.-Cat. | 5) Herr Edward Lange in Nr 331 des Brd.-Cat.  
2) " Friedrich Hermann Berthold " " 101 E. " | 6) " Johann Gottfried Serlach " " 398 " "  
3) " Hermann Richard Päß " " 154 L. " | 7) " Traugott Heinrich Berthold " " 407 " "  
4) " Johann Gottfried Hofmann " " 223 " "  
Diejenigen, welche sich gedachter Verpflichtung entziehen, beziehentlich einen geeigneten Stellvertreter rechtzeitig zu bestellen und anzuzeigen unterlassen, verfallen nach § 78 der Feuerordnung in eine Geldstrafe von 15 Mark  
Frankenberg, am 23. September 1875.

Der Stadtrath  
Stephan.

### Aufgegriffen

wurde am 21. d. M. in Lichtenwalde ein der deutschen Sprache unkundiger Italiener, der 22 Jahre alt, in Savaso, Provinz Treviso, geboren sein und Giuseppe Zanotto heißen will.  
Derselbe hat angeblich zuletzt in Wien gearbeitet und auf der Reise von da nach Sachsen seinen Paß verloren.  
Es steht zu vermuthen, daß genannter Zanotto, dessen Signalement sub C folgt, bereits im Inlande einmal zur Post gekommen ist und ersucht man alle Criminal- und Polizeibehörden ev. recht bald etwaige Auskunft über denselben anher zu ertheilen.  
Frankenberg, am 23. September 1875. Das Königl. Gerichtsamts d. a. s. l. b. st. Wiegand. Reinde.

Zanotto ist untermittler Größe, hat braunes Haar, blonde Augenbrauen, niedrige Stirn, längliches Gesicht, kleinen Mund, breites Kinn, gewöhnliche Nase, gute Zähne und trägt eine leichte Stoffhose, dunklen Stoffrock, dergl. Weste und einen braunen Plüschhut.  
Derselbe ist vermuthlich Eisenbahnarbeiter.

### Auction.

Künftigen 16. October dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr an sollen verschiedene in Verwahrung des unterzeichneten Gerichtsamtes sich befindende Gegenstände, insbesondere die zum Nachlasse des Amtsstrafenmeisters Taubner hier gehörigen Mobilien gegen sofortige baare Bezahlung in der Auktionsstube des Amtshauses öffentlich versteigert werden, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände im Amtshause hier aushängt.  
Frankenberg, am 22. September 1875. Königl. Gerichtsamts. Wiegand.



tischen Gemeinde, Referent Bürgermeister Hirschberg in Meissen; 3) inwieweit besteht die Armenordnung für das Königreich Sachsen v. 22. Oct. 1840 nach Einführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 noch zu Recht? Referent Stadtrath Hengel in Dresden; 4) soll die beim Gemeindefest in Söbber verhandelte Angelegenheit über Bildung einer gemeinschaftlichen Gemeindebeamten-Pensionskasse durch Bürgermeister Ludwig Wolf zu Ende gebracht werden und es sind die Vertreter aller Gemeinden, welche einem solchen Verband beitreten wollen, noch besonders zur Theilnahme an der Versammlung und Abordnung eines Bevollmächtigten eingeladen.

Wie in vielen größeren Orten schon „Herbergen zur Heimath“ errichtet worden sind, um wandernden Gewerksgehilfen u., welche an dem gewöhnlichen Wirthshausstreiben auf der Reise nicht Gefallen finden, passende und billige Unterkunft wie Gelegenheit zur geistigen Fortbildung und gestitteter geselliger Unterhaltung zu bieten, ist jetzt eine solche auch in Chemnitz in dem evangelischen Vereinshaus, Gartenstraße 18 und Friedrichstraße 2, errichtet worden. Um auch Reisenden, welche das lärmende Wirthshausleben nicht lieben, den Comfort des Hotels neben großer Ruhe zu gewähren, ist mit der Herberge ein Hospiz verbunden worden. An Getränken wird Lagerbier und Flaschenbier, und zwar nur in guter Qualität, verabreicht, spirituose Getränke sind verpönt. Das Essen wird schmackhaft und dabei billig sein. Der Schlaffaal enthält vorläufig 19 Betten, welche jedoch jederzeit auf 40 gebracht werden können. Der Preis für ein einmaliges Uebernachten beträgt 25 Pf. In der ersten wie auch der zweiten Etage liegen je 4 hotelmäßig eingerichtete Hospizzimmer. Dieselben bieten einen freundlichen, einladenden Anblick und soll für die Nacht die Benutzung des sauberen Bettes und des hübschen Zimmers mit vollständiger Einrichtung 1 1/2 Mk. kosten. Drei Treppen hoch sind 8 Stübchen mit 16 Betten und einigen Möbeln für in Chemnitz arbeitende Handwerker eingerichtet. Mit Bedienung wird monatlich für das Bett 7 1/2 Mk. gefordert und es sollen diese Logisleute den Stamm des Hauses bilden. Im Badehause werden Bäder à 15 Pf. geboten.

Im Jahre 1874 haben in Sachsen 759 Brände stattgefunden und es sind dafür 1,085,956 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf. Brandentschädigungen bezahlt worden; hierunter befinden sich: 24 erwiesene vorsätzliche Brandstiftungen (8 durch Kinder veranlaßt), 287 muthmaßlich vorsätzliche Brandstiftungen (4 durch Kinder veranlaßt), 113 fahrlässige Brandstiftungen (59 durch Kinder veranlaßt), 71 muthmaßlich fahrlässige Brandstiftungen (24 durch Kinder veranlaßt), 5 durch Industriebetrieb ohne Feuerung, 5 durch Selbstentzündung, 54 durch zündende Blizschläge, 60 Beschädigungen durch kalte Blizschläge.

In Zwickau entstand am Dienstag in einer Dienstmädchenkammer durch die Fahrlässigkeit eines Dienstmädchens Feuer, das bereits eine Treppe erfaßt hatte, als es nahe wohnenden Feuerwehrlenten gelang, dem Brande Einhalt zu thun. Eine neue Mahnung zur Vorsicht für Dienstherrschaftern und Diensthboten! — In Burgstädt gerieth ein Färbereibesitzer, der sich kaum erst etablirt, mit einem Arm in die in Gang gesetzte Schleudermaschine seiner Färberei und wurde dabei so erheblich verletzt, daß sich alsbald die Amputation des Unterarmes nöthig machte. — In Annaberg verschluckte in voriger Woche ein 1 Jahr altes Kind eine 10 Centim. (= 4 1/2 Zoll) lange, starke Häkelnadel mit einer 9 Mm. dicken Glasstuppe. Nach 8 Tagen zeigte sich die Nadel mit der Spitze in der Magenregion deutlich unter der Haut und wurde operativ herausbefördert. Das Befinden des Kindes ist ganz befriedigend. — In Zittau stürzte

ein nahezu dreijähriges Kind von einem Altan, auf welchem sich dasselbe mit seiner Mutter befand, in den mit Steinplatten belegten Hof. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Von Pulsnitz wird der Dr. Stg. gemeldet: In der hiesigen Gegend tritt seit einigen Tagen die Diphtherie epidemisch auf und führt in vielen Fällen Personen jeder Altersklasse dem Tode zu. Die Ursache dürfte vielleicht in übermäßigem und unvorsichtigem Genuß von Obst zu suchen sein.

Der erste Dresdner Frauenbildungsverein hat seine Thätigkeit auf dem Gebiete der allgemeinen Frauenbildung dahin erweitert, daß er, getrennt von seiner bereits bestehenden Abendschule für minder bemittelte Mädchen, auch Fortbildungsklassen für Frauen und Töchter gebildeter Stände errichtet hat. Der Unterricht umfaßt Literaturgeschichte, Uebungen in mündlichem und schriftlichem Ausdruck; französische, englische und italienische Sprache; Mythologie und Kunstgeschichte; Geographie und Weltgeschichte, Gesundheitslehre; Buchführung, kaufmännisches Rechnen und Correspondenz u. s. w. Die letzteren Gegenstände (denn man kann sich auch nur bei einzelnen Lehrfächern betheiligen) werden auch vielen Geschäftsleuten willkommenere Gelegenheit bieten, ihren Frauen und Töchtern ohne große Opfer eine Ausbildung angedeihen zu lassen, wodurch dieselben befähigt werden, ihnen im geschäftlichen Leben, namentlich auch bei den schriftlichen Arbeiten, erfolgreich zur Hand zu gehen.

In der berühmten Brochhaus'schen Offizin in Leipzig feierte man am letzten Sonnabend ein 50jähriges Sezer-Jubiläum und zwar schon das dritte solche im Laufe des letzten Halbjahres. Wie die beiden frühern, erhielt auch der jetzige Jubilar Arnold, der im Jahre 1835 in die genannte Firma eingetreten und ununterbrochen in derselben beschäftigt gewesen ist, Geschenke seiner Principale und Collegen.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

An der Ostsee vollzog sich in diesen Tagen ein historischer Act: zum ersten Male inspicirte ein deutscher Kaiser eine deutsche Reichs-Kriegsflotte. Von Rostock wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm am Mittwoch sich auf der Yacht „Grille“ mit den auf dem „Phönix“ folgenden fremdherrlichen Offizieren bei Warnemünde in die Ostsee zur Besichtigung des Panzergeschwaders begeben hat. Bei der Vorbeifahrt der „Grille“, welche die Flagge des Kaisers führte, salutirten sämtliche Schiffe des Geschwaders; die Raanen waren bemannt. Auf den Molen und am Strande bewegte sich eine große Menschenmenge. Darnach begann das Flottenmanöver, dem eine große Volksmenge aus allen Schichten der Bevölkerung beiwohnte. Das Geschwader führte sämtliche Vorgänge eines Seegefechtes aus. Der Kaiser beobachtete dieselben vom Deck der „Grille“ aus, welche sich in fortwährender Bewegung vor den übenden Schiffen befand.

Die Aufnahme des Kaisers durch die Rostocker Bevölkerung war eine ebenso herzliche und begeisterte als glänzende. Bei dem ihm gebrachten Fackelzuge empfing er eine Deputation der Bürgerschaft, gegen die er sich etwa folgendermaßen äußerte: „Ich danke Ihnen für den ebenso glänzenden als herzlichen Empfang, den ich aber nicht meiner Person, sondern nur als den großen Ereignissen geltend annehmen kann, deren Zeuge wir waren. Vor allem wünsche ich Ihnen Glück, einen Regenten zu besitzen, der sowohl durch seine längst bewährten Gesinnungen, als durch seine kriegerischen Thaten soviel zur Herbeiführung dieser Ereignisse beigetragen. Ich wünsche aber auch Ihrem Regenten, dem Großherzoge, Glück, in Ihnen wie in seinem ganzen Volke, eine so kräftige Stütze für seine Gesin-

nung und Thaten zu besitzen. Es bleiben noch manche Schwierigkeiten zu überwinden, aber Einigkeit macht stark und wird uns zu einem guten Ziele führen.“

Kaiser Wilhelm befindet sich so wohl, daß er wahrscheinlich schon in den ersten Tagen des October von Baden-Baden aus seine Gegenbesuche nach Mailand antreten wird, und wahrscheinlich wird auch sein Wunsch in Erfüllung gehen, daß ihn Bismarck begleite. Die Italiener sprechen von nichts anderem als von dem Besuche des Kaisers. Sie freuen sich, daß ein deutscher Kaiser zum ersten Mal seit fast einem Jahrtausend als Friedensbote zu ihnen kommt, und werden daran denken, daß es nur von ihnen abhängt, ob Deutschland und Italien fortan gute Freunde sein und bleiben wollen.

Kl. F. C. Nachdem für die Namen unserer Kriegsschiffe, die sind und sein werden, in so ausreißender Weise gesorgt worden ist (s. letzte Nr. der Unterhaltungsbeilage), haben jetzt noch einige andere die Marine betreffenden Anordnungen die kaiserliche Bestätigung erhalten. Wie diese Anordnungen haben den Zweck auch durch Neuerscheinungen zu zeigen, daß die Flotte deutsch und nicht preussisch sei. So werden alle mit preussischen Emblemen und Adlern versehenen in der Marine gebräuchlichen Knöpfe durch Knöpfe von gleicher Größe, versehen mit der deutschen Kaiserkrone über dem unklaren Anker, ersetzt. Der bisherige fliegende preussische Adler am Szako des Seebataillons, der Seeartillerie und der Stabswache wird durch den deutschen Reichsadler ersetzt. An Stelle der preussischen Königskrone tritt überall die deutsche Kaiserkrone und die schwarzweißen Säbeltröbela werden mit rother Wolle durchwirkt zu tragen sein. Endlich haben die Schiffszungen fortan Rügenbänder mit rothgestrichelter Schrift und zwar mit „Kaiserliche Marine“ am Lande und mit dem betreffenden Schiffsnamen an Bord zu tragen.

Aus Detmold wird gemeldet, daß der Touristenzug seit dem Denkmalsfeste eher zu als abgenommen hat, was für das Ländchen natürlich vom größten Vortheile ist. Im Laufe dieses Herbstes wird auch eine Generalversammlung der historischen Vereine Norddeutschlands zusammentreten, auf welcher die bekannte Streitfrage der Gelehrten, wo der Schauplatz der Niederlage des Varus eigentlich zu suchen sei, nochmals gründlich untersucht werden soll.

Kl. F. C. Bekanntlich ist man in maßgebenden Kreisen von dem ungenügenden Zustande des deutschen Strafgesetzbuches gründlich überzeugt, und hat man Verbesserungsvorschläge für eine Revision erbeten. Als revisionsbedürftig sollen vorzugsweise in Vorschlag gebracht worden sein: die Vorschriften über die Antrags-Bergehen, die Vorschrift im § 55 des St.-G.-B., wonach die Strafbarkeit erst mit Vollendung des 12. Lebensjahres beginnt, die Bestimmungen über den Widerstand gegen die Staatsgewalt, die Bestimmung im § 64 des St.-G.-B., betr. die Zurücknahme des Strafantrages, die Vorschriften über Bestrafung von Körperverletzungen, die Vorschriften über Bestrafung der durch Hebe und Schrift begangenen Vergehen gegen die öffentliche Ordnung oder die Religion, die Bestimmung über den Diebstahl gegen Personen, in deren Kost und Lohn sich der Dieb befindet, als eine das Verhältnis zwischen Herrschaftern und Diensthboten schädigende, und die Bestimmungen des § 361 in Verbindung mit § 362 des St.-G.-B., wonach die Beförderung unbesserlicher Weibspersonen in ein Arbeitshaus erfolgen soll. Außerdem soll auch die Frage über die Strafbarkeit von Vorstandsmitgliedern von Genossenschaften und Actiengesellschaften wegen einfachen und betrügerischen Bankrotts berührt worden sein. Fleißige Zeitungsleser,

werden,  
schneten  
önnen.

erhalb-  
Dftern  
hulgelb

h nach  
h ein-  
ur Last  
h Die-

den 5.

; auch  
an, als  
belegt.  
Sep.

undseft  
sehen.

us, ent-

ag wird  
r an in  
Tages-  
ekt: 1)  
nthalten  
in ihrer  
Organ-  
Unter-  
er Sub-  
Stellung  
der pol-

lowie gar Viele aus eigener trauriger Erfahrung werden wissen, wie sehr verbesserungsbedürftig die citirten Vorschriften und Paragraphen sind.

Frankreich.

Wie man aus Paris schreibt, verlautet unter den deutschen Pilgern von nichts Geringerem als von dem Projecte, die deutsche Wallfahrt nach Lourdes zu einer ständigen und zwar alljährlich wiederkehrenden Institution zu erheben!

Italien.

Der Papst hat es für angezeigt gehalten, nach längerer Pause wieder einen seiner bekanntesten fulminanten Angriffe gegen das deutsche Reich zu schleudern. „Ein neuerdings aufgetretenes Kaiserreich“, erklärte er kürzlich in einer an eine französische Pilgerchaar gehaltenen Anrede, „das sich offen ein „protestantisches“ nennt, zielt dahin, die katholische Religion nicht allein aus seinen Grenzen, sondern von der ganzen Oberfläche der Erde verschwinden zu machen, und um diesen Zweck zu erreichen, setzt es alle Mittel in Bewegung, und gerade die gewaltsamsten, härtesten und ungerechtesten, die ein unsinniger Fanatismus eingeben kann, nur um die gewünschte Zerstörung zu vollenden!“

Vermischtes.

Dem Hermanns-Denkmal widmet am 17. August ein in Pittsburg in Pennsylvanien erscheinendes Blatt einen Leitartikel, in welchem, kaum glaublich, wörtlich die folgende Stelle vorkommt: „Hermann, der tapfere Sohn des Segestes, machte noch im Jahre 1845 an der Universität zu Leipzig als Professor der Poesie Reime und trieb nebenbei ein wenig Philologie. Sein voller Name war Johann Gottfried Jakob Hermann.“

Von Frankfurt a. M. wird als Curiosum gemeldet, daß am 17. d. M. 164 Sachsenhäuser Jäger, die einen Jagdzug in den Frankfurter Wald unternommen hatten, einen Rehbock erlegt haben.

Ein Statistiker hat berechnet, daß in den deutschen Reichsstaaten 356,528 Menschen leben, welche den Namen Müller führen. Der 73. Mensch in Deutschland ist ein „Müller“, er mag wollen oder nicht. Die Wind-, Dampf-, Wasser- und Rossmüller sind hier nicht gerechnet.

Aus Würzburg meldet man der „N. Pr. Ztg.“ über ein dort ausgeführtes Gaunerstück: Zu einem Fräul. v. K. kam vor Kurzem eine Frau, die schon anderweitige Kreise gebrandschaft hatte, und klagte, daß ihr Mann gestorben sei und sie die Kosten der Beerdigung nicht aufbringen könne. Das Fräulein ließ sich die Wohnung der Frau bezeichnen und begab sich bald darauf dorthin, wo sie wirklich den anscheinend todtten Mann auf dem Fußboden liegend und mit einem Tuch zugebedt fand; neben ihm stand die Frau. Das Fräulein gab derselben zur Beerdigung und zur vorläufigen weiteren Bestreitung ihrer Bedürfnisse 22 Gulden und entfernte sich dann. Als sie auf dem Heim-

wege bemerkte, daß sie ihren Sonnenschirm in der eben verlassenen Wohnung hatte stehen lassen, kehrte sie dorthin zurück und fand in derselben den — todtten Gatten mit seiner Frau am Tische eifrig beschäftigt, das eben erschwindelte Geld zu zählen.

Die Europäer dürfen sich den geistesmatten, charakterlosen Asiaten gegenüber nicht allzusehr brüsten. Denn leider hat in Europa, vornehmlich unter den Engländern, das Opiumrauchen und Opiumkaufen zugenommen. In England wird bekanntlich viel getrunken, in den hohen Ständen aus Lust und Leppigkeit, in niederen Ständen aus Gewohnheit, Gram, Kummer und Verzweiflung. So geben sich denn in Albion, was nicht zu viel gesagt, Millionen, um sich zu entzücken, um sich zu betäuben, diesem unseligen Genuß hin. In kürzester Zeit verderben sie Leib und Seele durch diese teuflischen Vergnügungen. Man erschrickt über die Zunahme dieses Lasters, wenn man liest, daß Anno 1839 41,000 Pfund Opium, Anno 1852 114,000 Pfund Opium und 1872 ca. 200,000 Pfund Opium in England eingeführt worden sind. Wie viel Seufzer und Thränen, wie viel Flüche und gebrochene Existenzen kleben an diesen Zahlen!

Geh. Rath Dr. Engel in Berlin, der Director des kgl. preuß. statistischen Bureaus, berechnet die Zahl der gegenwärtig über die ganze civilisirte Welt verbreiteten Dampfmaschinen auf ungefähr 200,000, welche mehr als 12 Mill. Pferdekraften oder der stetigen Kraft von etwa 100 Mill. Menschen gleich kämen. Er knüpft hieran die Bemerkung, daß, wenn diese Maschinenkräfte auf die männliche Arbeiterbevölkerung sämmtlicher Culturstaaten der Erde vertheilt wären, schon heute jedem Arbeiter ein willig seine schwerste Arbeit übernehmender Dampfgehülfe zur Seite stehen würde. Die Umgestaltung des ganzen Erwerbslebens sichere der Dampfmaschine einen gleichen Rang mit der Buchdruckerpresse; denn wie diese den Geist, so befreie jene den Leib von der schweren körperlichen Arbeit.

Literarisches.

Vor Kurzem sind die ersten beiden Vierteljahre des Jahrganges 1875 der Zeitschrift des königl. sächsischen statistischen Bureaus unter der neuen Redaction des im April d. J. nach Dresden berufenen Directors Dr. Victor Böhmert erschienen. Die Zeitschrift, deren Preis nur 3 Mark für den ganzen Jahrgang beträgt, will den Lesern in Zukunft folgenden Hauptinhalt bieten: 1. Repertorielle Rückblicke auf die wichtigsten Begebenheiten, welche die Verfassung, Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswohlfahrt des deutschen Reichs und des Königreichs Sachsen berühren; 2. Veröffentlichung des neuesten statistischen Stoffes aus dem Königreiche Sachsen; 3. Veröffentlichung der Zustände Sachsens und seiner Gebietstheile unter sich selbst, sowie mit den analogen Zuständen anderer Länder; 4. Vespprechung wichtiger, das öffentliche Interesse berührender statistischer und volkswirtschaftlicher Fragen; 5. Fortbildung der Theorie und Technik der Statistik; 6. Recension wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und volkswirtschaftlichen Inhalts.

Der erste Aufsatz unter dem Titel: „Die Aufgaben der statistischen Bureaus und Zeitschriften in ihrer Verbindung mit Hochschulen und Lehrstühlen für Nationalökonomie und Statistik“ enthält eine Art Programm des neuen Herausgebers für die ihm übertragene doppelte Stellung als Director des königl. statistischen Bureaus und Professor am Dresdner Polytechnikum.

Der zweite Aufsatz macht den Anfang mit dem angeklügeltsten Repertorium und bringt eine Uebersicht der wichtigsten legislativischen und administrativen Thatfachen des ersten Halbjahres 1875, soweit sie das deutsche Reich und Sachsen berühren. Es folgt ein höchst interessanter Aufsatz des früheren Directors, Geheimrath Dr. Häfke, über die Hauptergebnisse der Sparlassen im Königreich Sachsen während der letzten 30 Jahre mit einer lithographirten Tafel. Es ist danach das Gesamtvermögen der sächsischen Sparlassen von 1845—1874 von 8,380,161 Mark auf 237,600,000 Mark gestiegen, während das Guthaben der Einleger von 4,82 auf 89,55 Mark pro Kopf der Bevölkerung gewachsen ist. Das Guthaben vertheilte sich im Jahre 1871 auf 517,105 Einleger, die genaue Feststellung der Zahl der Einleger kann für die drei letzten Jahre erst später erfolgen. Im vierten Aufsatz

behandelt der Herausgeber die Geschichte und die Resultate der sächsischen Landesculturlandrentenbank von ihrer Begründung im Jahre 1861 bis Ende 1874. Weiter enthält die Zeitschrift einen längeren Aufsatz über „die Eisenbahnen im Königreiche Sachsen“ von H. Ubricht, Vorstand des statistischen Bureaus der königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen. Es wird darin die Entstehung und Entwicklung der sächsischen Eisenbahnen von 1836—1873, der Verkehr und die Rentabilität der Bahnen dargestellt. Es folgt sodann ein Aufsatz über den Fleischconsum der sächsischen Bevölkerung. Ein Beitrag zur Kritik der Consumstatistik von Dr. R. Jannasch, Director des städtischen statistischen Bureaus in Dresden, und ein Aufsatz über die Vertheilung der Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach den Hauptberufs- und Erwerbsklassen auf Grund der Volkszählung vom 1. December 1871.

Damit schließt die Reihe der eigentlichen wissenschaftlichen Arbeiten dieses Festes. Es folgt noch eine Statistik der Handels- und Gewerbekammern im Königreiche Sachsen, ein Bericht über die Leipziger Neujahrsmesse von 1875, und unter dem Titel „Literatur“ eine Besprechung mehrerer neuerer statistischer Publikationen.

In Betreff des ersten Aufsatzes ist noch zu bemerken, daß die Verbindung des sächsischen statistischen Bureaus mit dem Dresdner Polytechnikum nach dem Herausgeber einen doppelten Zweck fördern soll: „sie soll einerseits das statistische Bureau mit wissenschaftlichem Geiste erfüllen und ihm den Rath und die Mitwirkung von Männern der verschiedensten Wissenszweige sichern, und sie soll andererseits der statistischen Methode Eingang und Anwendung auf den verschiedensten Wissens- und Erwerbsgebieten verschaffen und das Studium der Statistik und Nationalökonomie zu einem Bestandtheil der allgemeinen Bildung, wie zu einem Erforderniß der Fachbildung machen helfen.“

Die Vorbedingung zur Erreichung dieser Ziele ist ein reges Zusammenwirken vieler Kräfte und die weitere Durchführung der bereits in umfassender Weise begonnenen Umwandlung des Polytechnikums in eine wirkliche Hochschule der Production und der Technik, auf welcher nicht bloß die speciell technischen Wissenschaften, sondern die Wahrheitsforschung überhaupt auf Grundlage der mathematischen, naturwissenschaftlichen, wirtschafts- und staatswissenschaftlichen, philosophischen, historischen, literarischen Disciplinen gepflegt werden kann. Gleichzeitig sollte aber auch das statistische Bureau des königl. Ministeriums des Innern eine Erweiterung seiner Aufgaben erfahren und durch Gewinnung weiterer wissenschaftlicher Kräfte, sowie durch die Mitwirkung von Fachmännern aus den verschiedensten Verwaltungs- und Berufszweigen in den Stand gesetzt werden, für Regierung und Volk ein fürntliches Auskunftsbureau über alle wichtigeren statistisch darstellbaren Angelegenheiten des Staats- und Volkslebens zu werden.

Ein solches statistisches Bureau, welchem Fachmänner aus allen Ministerien mit Rath und That zur Seite stehen und wo die wichtigsten Thatfachen und Erfahrungen aus den verschiedensten Verwaltungs- und Berufszweigen und Wissenschaftsgebieten zusammenfließen, könnte in Verbindung mit einem statistischen Seminar zugleich zur Vorbereitung auf den praktischen Staatsdienst mit benutzt werden und als eine Art Verwaltungsakademie oder staatswissenschaftliche Facultät der technischen Hochschule ergänzend zur Seite treten oder, soweit es Lehrinstitut ist, mit ihr ein Ganzes bilden und in den Organisationsplan der Hochschule mit aufgenommen werden.

Es würde zu weit führen, hier auf die Motive dieses Planes einzugehen. Dieselben müssen in der Zeitschrift selbst nachgelesen werden, deren Lectüre und Anschaffung hierdurch Allen empfohlen wird, welche sich für Nationalökonomie und Statistik interessieren.

Briefkasten.

5. u. jun. in 2. Sendung erhalten, wird schleunigst besorgt. Besten Dank für Ihre Mittheilungen. Böttig conform! D. Red.

Frankenberger Tageskalender.

- Kaiserl. Postamt: geöffnet an Wochentagen Vorm. von 7—1 Uhr, Nachm. von 2—7 Uhr; an Sonntagen Vorm. 7—9 Uhr, Nachm. 5—7 Uhr.
Kaiserl. Telegraphenbureau im Postamt: Expeditionszeit wie bei diesem. Außer den angegebenen Stunden werden vom 1. April bis Ende Septbr. an Sonn- und Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends Depeschen vom Telegraphenbureau im Bahnhof angenommen.
Königl. Untersteuerveramt (Stadtberg Nr. 132): Expeditionszeit Vorm. von 8—12 Uhr, Nachm. von 2—5 Uhr. Sonn- und Festtags geschlossen.
Sparcasse (im Rathhaus): Expeditionszeit für Ein- und Rückzahlungen Montags, Mittwochs und Freitags Vorm. von 9—11 Uhr.
Vorschulverein (Rathhausgasse): an allen Wochentagen geöffnet von Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr.
Spar- und Creditverein (Schulgasse 147): Montags Nachm. 3—6 Uhr, Sonnabends Vorm. 10—12 Uhr.
Gewerbevereinsbibliothek: Sonntags Mittags 11 bis 1 Uhr.

Vertical text on the right margin including names like Weizen Roggen, Leipzig Kaiserl., and other small notices.

**Marktpreise.**

Leisnig, 18. September.				
Weizen	17	M. 25 Pf. bis 18 M. — Pf.	(85 Kilo.)	
Roggen	14	—	14	50
Gerste	—	—	—	70
Safer	7	50	7	70
Erbsen	—	—	—	90
Butter	2	44	2	72
Kostwein, 21. September.				
Weizen	16	M. 50 Pf. bis 18 M. 50 Pf.	(85 Kilo.)	
Roggen	13	75	14	25
Gerste	11	50	12	—
Safer	7	60	7	80
Erbsen	—	—	—	90
Butter	2	72	2	80
Chemnitz, 22. September.				
Weizen	9	M. 90 Pf. bis 11 M. 40 Pf.	(50 Kilo)	
Roggen	8	25	8	95
Gerste	7	95	9	60
Safer	7	50	9	—
Erbsen	8	25	10	—
Kartoffeln	2	—	2	50
Butter	2	65	2	85

**Leipziger Börse am 23. September 1875.**

Kaisert. russ. wicht. halbe Imperials à 5 R. pr. Stück 16 M. 68 Pf.; 20-franco-Stücke: 16 M. 20 Pf.; Kaiserl. Ducaten: 9 M. 59 Pf.; österr. Banknoten pr. Gulden 1 M. 81 1/2 Pf.; österr. Silbergulden: 1 M. 86 1/2 Pf. — Gulden — Pf.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

18. Sonntag nach Trinit.

**Früh 7 Uhr:** Missionsbetrachtung, Herr Oberpfarrer Esch.  
**Früh 9 Uhr:** Predigttext: Apostelgesch. 17, 16—28, Herr Dial. Lange.  
 Freitags, den 1. Octbr., früh 9 Uhr: Wochencommunion, Herr Dial. Lange.

**Geborene:**

Theodor Robert Pönisch's, Rattundr. h., L. — Ernst Emil Liborius's, B. u. Schuhmachers h., S. — Karl Bernhard Uhlmann's, Webers h., S. — August Ferdinand Bösch's, B. u. Webers h., L. — Heinrich Ferdinand Düanebiel's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Friedrich Ernst Wald's, Handarb. in Dittersbach, L.

**Getraute:**

Friedrich Wilhelm Reinhardt, B. u. Wbrmstr. h., mit Julie Marie Hoppe v. h. — Heinrich Lui Spiegelhauer, B. u. Weber h., mit Marie Auguste Kürth v. h.

**Gestorbene:**

Der Amalie Auguste Barthel h., S., 15 L., an Krämpfen. — Karl Gottfried Göbe, Handarb. in Mählsbach, 60 J. 2 M. 1 L., an Wasserhucht. — Heinrich Otto Clajus's, B. u. Webers h., L., 1 J. 2 M. 6 L., an Keuchhusten. — Bernhard Heinrich Ruff's, B. u. Barbiers h., L., 12 L. an Krämpfen. — Friedrich Hermann Jacob's, B. u. Tischlers h., L., 16 L., an Krämpfen. — Friedrich Anton Liebcher's, Handarb. in Hausdorf, S., 19 L., an Schlagfluß. — Der Emma Auguste Pertuch h., L., 1 M. 28 L., an Brechdurchfall. — Friedrich August Uhlmann, Bleichereibes. in Gunnersdorf, 68 J. 9 M., an Magenverhärtung. — Frau Eva Rosine, Karl Gottlob Heymann's, Hausbes. u. Rentiers in Schönberg b. Waldheim, Ehefrau, d. 3. h., 77 J. 1 M. 7 L., an Lungenentzündung.

Am 17. Sonntage nach Trinit. sind noch aufgebeten worden:

Karl Gustav Gerber, Tischler in Chemnitz, Eduard Moritz Gerber's, Appretieurs ebendasselbst, ehel. einziger Sohn, und Anna Marie Günther in Chemnitz, Mstr. Johann August Friedrich Robert Günther's, B. u. Fleischers h., ehel. älteste Tochter.  
 Ernst Friedrich Spannaus, Tischler h., weil. Julius Robert Spannaus's, Destillateurs in Dohna, ehel. 2. Sohn, und Anna Theresie Naumann, Mstr. Christian Friedrich Naumann's, E. u. Webers in Niederlichtenau, ehel. jüngste Tochter.

Am 18. Sonntage nach Trinit. werden zum 1. Male aufgebeten:

Heinrich Gustav Starke, Schuhmacher in Dresden, Karl Friedrich Jahr's, B. u. Wbrmstrs. h., Stief- und Pflegeohn, und Jgfr. Helene Minna Steinbils in Dresden, weil. Johann Franz Josef Steinbils's, Gasthofbesizers in Hosterwitz, hinterl. ehel. 4. Tochter.  
 Karl Heinrich August Hofmann, Einw. u. Weber h., Mstr. Samuel Hofmann's, B. u. Webers h., einziger Sohn 1. Ehe, jv., und Jgfr. Christiane Emilie Berger, weil. Johann Friedrich Berger's, Hausbes. u. Defonomen in Hausdorf, hinterl. ehel. 4. Tochter.  
 Friedrich Hermann Trommer, Einw. u. Fabrikarbeiter h., weil. Friedrich August Trommer's, B. u. Wbrmstrs. h., ehel. ältester Sohn, und Julie Clara Seifert, Friedrich Gustav Seifert's, Einw. u. Rattundrers h., ehel. einzige Tochter.

**Auktionsanzeige.**

Nächsten Sonnabend, den 25. September l. J., sollen von Vormittags 10 Uhr an von den Schmidt'schen Erben in der an der Freiburger Straße gelegenen mit N. 41 des Brd.-Cat. bezeichneten Scheune verschiedene zur Dekonomie gehörige Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung veranctionirt werden, und zwar: 1 Reinigungsmaschine, 1 Hechelmachine, 1 Hamburger Rutschwagen, 1 Halbhaife, 1 Korbwagen, 1 Küstwagen, 1 zweispänniger Rennschlitten, 1 ein-spänniger Tafelschlitten, 1 Fahrchlitten mit Boden, 1 Paar Schlittenleitern, 1 Kartoffeligel, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 Sprunghaken, 1 Pflug, 1 Kartoffelhaken, 1 Pfluggezinke, 1 Rädchen zum Kartoffelanfahren, beschlagene und unbeschlagene Waarentisten, 2 vollständige Rutschgeschirre, 2 Fahrgeschirre, 2 Rieme mit Glocken, 1 Paar Schellengeläute, Reit- und Stalltrensen, Halftern und verschiedenes Riemenzeug, 2 Rutschlaternen, sowie noch andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bietlustige werden hierdurch eingeladen.  
 Frankenberg, am 20. September 1875.

Wagner, Rathsauctionator.

**Turnverein.**

Das 26. Stiftungsfest des Turnvereins wird Freitag, den 8. October d. J., durch einen Ball und Sonnabend, den 9. October, durch gefelliges Beisammensein mit Tanz gefeiert werden.

Einladkarten zum Preise von 50 Pf. zu dem Ball am 8. Octbr. und zu 25 Pf. zu dem Tanzvergnügen am 9. October sind bis 6. October Abends bei den Herren Kassirern Ulbricht und Selbig, sowie dem Vereinsboten Herrn Salomon zu haben, ebenso Einladkarten für Damen à Stück 10 Pf.

Entrée an der Kasse am Freitag 75 Pf., am Sonnabend 40 Pf.

Alle Turnvereinsmitglieder sind zur Theilnahme an diesem Stiftungsfeste hierdurch eingeladen.  
 Der Turnrath.

**Beim Quartalwechsel**

empfehle ich mich zur Annahme von Bestellungen auf:

Austritte Zeitung à Quartal	Nr. 2. — —	Bazar	à Quartal — 25 —
Ueber Land und Meer	1. — —	Victoria	— 22 5
Deutsche Romanzeitung	1. 5 —	Haus und Welt	— 20 —
Wormann's Monatshefte	1. — —	Modenwelt	— 12 5
Daheim	— 18 —		
Gartenlaube	— 16 —	Muskalische Gartenlaube	— 20 —
Neues Blatt	— 15 —	Muskalische Welt	— 15 —
Austritte Welt	— 15 —		
Omnibus	— 13 —	Deutsche Jugendblätter	— 10 —
Sonntagsblatt, begr. v. Ruppins	— 12 5	Kinderlaube	— 9 —
Kladderadatsch	— 22 5	Genze's Austr. Geldanzeiger pr. Jahr	— 15 —
Fliegende Blätter pr. Halbjahr	Nr. 2. 5 —	Hänfel's Geldnotizblatt	— 7 5

und alle anderen belletristischen und Fachzeitschriften, deren prompteste Lieferung ich mir angelegen sein lasse.

C. G. Hoffberg.

**Neue Voll-Peringe, saure Gurken, ff. Rummelkäse, frische Landbutter, ff. Schweinesett, ger. Speck, neue Preiselbeeren, stark in Zucker gesotten, acht indischen Compenszucker (sehr süß), sowie alle Sorten trockene Gemüse empfiehlt bestens**

Hermine verw. Schmidt.

**Futtermehl und Roggenkleie** liegt zum Verkauf in der Mühle zu Gunnersdorf.

Die Barbier, Friseur- und Haarschneidestube Schloßstraße 19, geöffnet von früh 7 bis Abends 8 Uhr, Sonnabends bis 10 Uhr Abends, Sonntags von früh 7 bis 5 Uhr Abends, empfiehlt sich zur Anfertigung von Flechten, Ohrringen, Ringen, Armbändern, Uhrketten zc. aus gut präparirtem Haar möglichst schnell und billigst. Achtungsvoll

B. Arnold, Barbier und Friseur, Schloßstraße 19.

**Gummi-Unterlagen, feine Wasch-Schwämme** erhielt und empfiehlt G. S. Friedrich.

**5000 Thaler**

sicheres Geld werden im Ganzen oder Einzelnen zu 4 1/2 % ausgeliehen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Lager**

echt aufgeschlossenem Berguano von Obendorf & Co., sowie staubfein gemahlenem und gedämpftem Knochenmehl hält fortwährend und empfiehlt unter Gehalts-garantie zur gef. Abnahme

J. G. Hofmann,

Getreide-, Düngemittel- und Kohlen-Geschäft. Ein gelber Hund, doggenartig, hat sich verlaufen. Um Zurückbringung gegen Belohnung bittet

Frau verw. John am Stadtberg.

**Verloren.**

Am Donnerstag Abend ist von Nerge's Restauration weg ein brauner Sandkorb-Deckel verloren worden. Man bittet, denselben gegen Belohnung durch die Exped. d. Bl. abzugeben

Schreib- & Copirtinten in Flaschen von 10 1/2 an, empfiehlt C. G. Hoffberg.

**Gasthaus Grumbach.**

Nächsten Montag, als den 27. Septbr., halte ich einen Pflaumenkuchenschmaus mit Tanzmusik ab, wobei ich mit Kaffee, Kuchen und ff. Bier bestens aufwarten werde und wozu ich Freunde und Gönner von Stadt und Land nur hierdurch freundlichst einlade.

Wilh. Schuster.

# 1875 Herbst-Neuheiten 1875

**in grösster und schönster Auswahl**

**für Herren:**

in Ueberrockstoffen, als: Ratiné, Floconné, Eskimos und Doubles, Rock- und Beinkleiderstoffen in deutschem, niederländer und englischem Fabrikat, als auch prachtvollen Sachen zu ganzen Anzügen in soliden Qualitäten;

**für Damen:**

in den neuesten Kleiderstoffen, als in Tartans, Baiges (Ober- und Unterkleider), Rippen, Cachmirs, Confections, Châles und Tüchern, sowie Confectionsstoffe in Plüsch, Floconnés und Doubles empfang und empfiehlt unter Zusicherung billigster und solider Bedienung einer gefälligen Beachtung

**C. F. Uhlig's Wwe.**

**Von der Messe zurück,**

empfehle ich zu nachfolgenden billigen Preisen in guter reeller Waare:

Regenschirme	von	M.	3.	75	Pf.	an,
Cachenez in Seide	=	=	4.	25	=	=
= = Halbseide	=	=	2.	50	=	=
= = Wolle	=	=	1.	75	=	=
Sammt-Westen	=	=	6.	25	=	=
Plüsch=do.	=	=	4.	25	=	=
Cachmir=do.	=	=	2.	50	=	=

Eine große Auswahl in Schlipfen, das Stück von 15 Pf. an.

Bei Bedarf bitte um freundliche Berücksichtigung.

**Max Zeidler.**

Frische Sendung von  
**echt aufgeschloßenem Peru-Guano** von Ohlendorff & Co., sowie  
**staubfein gemahlenem Knochenmehl**  
traf ein und empfiehlt den geehrten Herren Landwirthen unter Gehaltsgarantie zu geneigter  
Abnahme billigt

**E. Selbmann am Bahnhof.**

**Gelddarlehne** bewährt auf alle beweglichen Pfänder, als Rohproducte, Wein, Spirituosen und Oele, Colonial-, Eisen-, Manufaktur-, Leinen- und Wollewaaren etc., Hypotheken, Staats- und courshabende Wertpapiere, Gehalts-, Pensions- und Sparkassenbücher, Juwelen, Gold und Silber, Mobilien, Instrumente etc.  
(V. 301c.)  
Sächs. Leib- und Credit-Anstalt in Chemnitz,  
Marktgraben, Schützen's Hof, 1. Stage.

**Hand- u. Göpel-Dresch-Maschinen**  
neuester u. anerkannt bester Construction liefern zu bedeutend ermäßigten Engros-Preisen unter Garantie  
**Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, FRANKFURT a. M.**

**Zur Deckung des Winterbedarfs**

empfehle sein Lager von **dürrem Scheitholz** in Lowry's, sowie in Raum-Metern zur  
gefälligen Abnahme billigt  
**Ernst Selbmann.**

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ludwig Ernst in Leipzig.  
In der „Gartenlaube“ 1875 Nr. 7 empfohlen!  
**Bergmann's Salicyl-Seife,**  
wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt sich ihrer Milde wegen auch als vorzüglichste Toiletteseife. Vorräthig à Stück 50 S bei  
**Apotheker Knackfuss.**

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **ächte Süsmilch'sche Ricinusöl-pomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf. Alleiniges Depot bei **C. S. Kogberg.**

Amerikanische  
Patent-Double-Strumpfbänder,  
Neuheit,  
**Eugen Francke.**



**Lillonese** vom Ministerium genehmigt und concessionsfrei, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe von der Nase, sicheres Mittel für skrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantiert. à Fl. 3 M., halbe Fl. 1 M. 50 Pf.

**Bart-Erzengungs-Pomade,** à Dose 3 M., halbe Dose 1 M. 50 Pf. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantiert. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel,** à Fl. 2 M. 50 Pf., halbe Fl. 1 M. 25 Pf., färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

**Orientalisches Enthaarungsmittel,** à Fl. 2 M. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheithaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe & Cie.** in Berlin.  
Die Niederlage befindet sich in **Frauenberg** bei **C. A. Winkler, Schloßstraße.**

**Eugen Francke's China-Wasser**  
und **vegetabilischer Haar-Balsam,**  
ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Nur allein bei mir zu haben.

**Eine möblirte Stube,**  
vorn heraus, ist sofort oder den 1. October zu vermietthen  
Chemnitzer Straße Nr. 375.

In E  
gemeinn  
allezeit  
ertragen  
G u n  
P

Chri

G

Grüß  
Umgla  
Wie D  
Das ju

So keh  
Zurück  
Die fro  
Aus St

Aus. S  
Die ju  
Und m  
Mit Le

Wohl c  
Doch z  
So wa  
Doch b

Und ob  
Heut le  
Die Ki  
Sie jub

Und K  
Dir, th  
Mag's  
Du hoc

So füll  
Das w  
Und ho  
Auf W

Gott se  
Das ste  
Und da  
In Lie

Noch w  
Ein Fe  
Wie D  
Dahin

Und ob  
Fest bl  
Nicht n  
Rein,

Von  
sind ab  
Ehre v  
niß, da  
ertheile  
und m  
Gerücht  
klagbar

2 ju  
erhalten

2 ju  
erhalten

## Nachruf

dem unsrer Mitte entrissenen braven Gemeindegliede  
**Herrn Bleichereibesitzer F. A. Uhlemann,**

gestorben am 21. September 1875.

In Seiner über 25 Jahre treu verwalteten Function als Gerichtschöppe, wie durch Sein gemüthliches Streben und Wirken überhaupt erwarb Er sich große Verdienste, die Ihm bei uns allezeit ein ehrenvolles Andenken sichern. Werde Ihm nach Seinen körperlichen mit großer Ergebung ertragenen Leiden der letzten Jahre die wohlverdiente Ruhe!

Sunnersdorf, am 24. September 1875.

Den **Gemeinderath.**

Dem geliebten Jubelpaar,  
 unsern theuren Eltern,

Herrn  
**Valentin Wegehenkel**

und Frau

**Christiane Juliane Wegehenkel,**  
 geb. Schmieder,

zur  
**goldenen Hochzeitsfeier.**

Grüß Gott Dich heut, geliebtes Jubelpaar!  
 Umglänzt vom Schein der goldenen Lebenssonne.  
 Wie Du gestanden einstens am Altar,  
 Das junge Herz voll Liebe, Glück und Wonne,

So kehrt es Dir nach fünfzig Jahren heut  
 Zurück im theuren Kreise Deiner Lieben,  
 Die fromm der alten Liebe Zärtlichkeit  
 Aus Süd, Ost, Nord und West hierher getrieben.

Aus Hessen zog 's den Vater einst nach Sachsen,  
 Die junge Brust voll frischem Lebensmuth,  
 Und nun bist Du seitdem dort festgewachsen  
 Mit Leib und Seele und mit Gut und Blut.

Wohl acht der Kinder wurden Dir gegeben,  
 Doch zwei sie gingen heim in's bess're Land;  
 So war gemischt mit Freud' und Leid das Leben,  
 Doch dauernd war der Ehe heil'ges Band.

Und ob auch Land und Meer die Lieben trennen,  
 Heut lehren sie in Lieb' zu Euch zurück;  
 Die Kindesherzen, die in Sehnsucht brennen,  
 Sie jubeln laut in kindlich reinem Glück.

Und Kind und Kindeskind nun sie bringen  
 Dir, theures Paar, die besten Gaben dar.  
 Mag's aus dem Herzen Dir zum Herzen bringen,  
 Du hochbeglücktes jelt'nes Jubelpaar!

So fällt die Gläser, — Hoch! dem Jubelpaar,  
 Das wunderhold umstrahlt vom goldenen Schein,  
 Und hoch! der Kinder und der Jubelschaar!  
 Auf All' ein Hoch! im festlichen Verein.

Gott segne Dich, Du treues Elternherz,  
 Das stets in Liebe hier für uns geschlagen  
 Und das seit fünfzig Jahren Glück und Schmerz  
 In Lieb' und Einigkeit so treu getragen.

Noch manches Jahr durchwall' den Erdenpfad  
 Ein Feierabend sei Dir dann beschieden,  
 Wie Du bestimmt nach Gottes weisem Rath  
 Dahin sollst geh'n in Ruhe und in Frieden.

Und ob wir wieder müssen von Dir scheiden,  
 Fest bleibt der Liebesbund, der heut erneut,  
 Nicht nur allein für diese Pilgerzeiten,  
 Rein, Elternherz, für Zeit und Ewigkeit.

G. W.

### Warnung.

Von einer gewissen mir übelwollenden Person  
 sind über mich Gerüchte verbreitet, welche meine  
 Ehre verletzen. Ich berufe mich auf das Zeug-  
 niß, das mir die Firma ertheilt hat und noch  
 ertheilen wird, für welche ich gearbeitet habe,  
 und will hierdurch einen Jeden warnen, diese  
 Gerüchte weiter zu verbreiten, widrigenfalls ich  
 klagbar gegen denselben werden muß.

G. Perold.

2 junge Leute können Kost und Logis  
 erhalten durch Nachweis der Exped. d. Bl.

### Logis-Vermietung

Mehrere Logis sind als Geschäftslocale  
 oder Familienlogis im Ganzen oder auch ge-  
 theilt zu vermieten und 1. April beziehbar.  
 Näheres zu erfahren bei

**August Börner,** Restaurateur,  
 Leopoldstraße 419 g.

Ein ordnungsliebender Mann kann Kost  
 und Logis erhalten  
 Neustadt, Mittelstraße 344.

Zwei anständige Herren können Woh-  
 nung und Kost erhalten. Zu erfahren in  
 der Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeitslocal (Werkstat!),  
 parterre, 3-4 Fenster Front, wird baldigst zu  
 miethen gesucht. Preis von 50-80 Thlr. Zu  
 erfragen in der Expedition d. Bl.

Das Buch J. S. Gräbler, Ehre  
 der Freybergischen Todten Gräfte, suche  
 ich zu kaufen. Näheres in der Expe-  
 dition d. Bl.

Ein Schuhmachergeselle kann Arbeit er-  
 halten bei **Ernst Diecke.**

Ein in Herren- und Damenarbeit gut einge-  
 richteter Schuhmachergehilfe kann sofort Ar-  
 beit erhalten bei

**Seifarth, Markt 479.**

Ein Webergeselle  
 wird gesucht **Gartenstraße 53 a.**

Ein Webergeselle kann auf wollene Tücher  
 in Arbeit treten **Schießhausstraße 88.**

Ein Seidenspuler wird gesucht  
**Friedrichstraße 276 U.**

Eine Frau oder Mädchen  
 zum Spulen suchen bei 6 Mark Wochenlohn  
**Schubert & Berthold.**

## Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen gesucht  
 von **Schuhmachermeister (V. 348 c.)**

**Gottfried Schleenhain**  
 in Chemnitz, innere Klosterstraße 10.

**GESUCHE.**  
 Ich suche einen fleißigen rechtschaffenen Haus-  
 mann. Nur solche, die gute Zeugnisse auf-  
 weisen können, wollen sich melden.  
**G. S. Kreschnad.**

### Kartoffelausnehmer

werden von nächstem Montag an bei einem  
 Lohn von 11 Ngr. pro Tag gesucht auf dem  
**Borwerk Dittersbach.**

### Ein Dienstmädchen,

welches auch gewissenhafter Wartung eines Kin-  
 des sich unterzieht, wird sofort gesucht. Nach-  
 weis in der Expedition d. Bl.

Wir gratuliren unserm Freunde **Hermann**  
**Klinge** zu seinem 15. **Wiegensfeste** und  
 bringen ihm ein 99mal donnerndes Hoch, daß  
 die ganze Neugasse wackelt.

G. S. B.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Frankenberg  
 und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich  
 mich im Hause meiner Mutter, verw. Tischler  
 Günther, Mittelstraße 349, als Tischler  
 etablirt habe. Indem ich prompte und reelle  
 Bedienung bei soliden Preisen zusichere, bitte ich  
 bei vorkommendem Bedarf um gütige Verfü-  
 gung.

Frankenberg, im September 1875.  
 Ergebenst

**Hermann Müller, Tischler.**

Eine große Parthie

## Kartoffelkörbe

(darunter auch eine Anzahl sogenannter Halb-  
 scheffelkörbe) sind zu haben in der  
**Estrasanstalt Sachsenburg.**  
 Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt.



Chemnitz, Bachgasse 12.

Leichte Zahlungsbedingungen.

Für Frankenberg hält Commissionslager Herr  
**G. Wächter am Markt.**

**Hals- und Brustfranken,**  
 bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Ra-  
 tarthen ist der

## Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in Breslau  
 als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe echt  
 ist. Man wolle sich daher vor den zahl-  
 reichen, auf die Täuschung des Publikums  
 speculirenden Nachforschungen hüten und  
 sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche  
 des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigs  
 dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase  
 eingebrennte Firma trägt. Die Fabrik-  
 Niederlage ist bei **Paul Schwenke** in  
 Frankenberg.

Betrag jurückerstat-  
 tet, wenn kein Erfolg.

Rechter kaukasischer

## Wanzen-Tod!

Sicherstes Mittel gegen die Wan-  
 zen; die ganze Brut wird für immer  
 vertilgt.

Einzige Niederlage bei **Edwin**  
**Allendorf, Frankenberg.**

Ein großer Maulkorb wurde verloren.  
 Um gefällige Abgabe bittet  
**Paul Schwenke.**

Ein Hundehalsband mit Steuermarkte N  
 13 ist verloren gegangen, gegen Belohnung ab-  
 zugeben in N 31.



## Fette Schöpfe

(Schwere gute Waare) in jeder beliebigen Quan-  
 tität verkauft preiswerth  
 (H.3405bb.) **Theodor Seidel,**  
**Freiberg, Ascheplatz N 845.**

# Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 26. September:

## GROSSES CONCERT,

gegeben vom Frankfurter Stadtmusikchor, unter Leitung des Hrn. Musikdir. Wolfste.  
Anfang 3½ Uhr. Entrée 30 Pf.

Es ladet ergebenst ein

D. Gieseler.

## Schwarzes Ross.

Morgen, Sonntag, den 26. d. M.:

## Extra-Concert und Ball,

gegeben vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

B. Heinse.

## Gasthof Flöha.

Morgen, Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an:

## Grosses Militär-Concert

vom Trompeterchor der K. S. reitenden Artillerie aus Geithain, unter Leitung des Stabs-trompeters (Trompetinen-Solisten) Herrn C. Philipp.

NB. Zum Schluß des Concerts werden einige Piéces auf den beliebten Felbtrompeten zur Aufführung kommen, u. A. das große Harmonische Retraite mit Gebet der deutschen Cavallerie von Wieprecht.

Es ladet ergebenst ein

W. Völkel.

## Gasthof Oberlichtenau.

Morgenden Sonntag, den 26. September:

## Große humoristische Abendunterhaltung

durch 4 Komiker.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 25 Pf.

Es ladet ergebenst ein

M. Liebers.

## Hauptversammlung des Deutschen Kriegervereins

Sonabend, den 25. Septbr., Abends punkt 8 Uhr im Saale des Webermeisterhauses.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

### Association.

Sonabend, den 25. September, Abends Punkt 18 Uhr

## Generalversammlung im Benedig'schen Saale.

Tagesordnung:

- 1) Persönliche Bestätigung der Unterschrift zur Annahme des neu entworfenen Statuts im Beisein eines Gerichtsbeamten.
- 2) Vorstandsantrag, Eröffnung eines neuen Ladens betreffend.

Um sich das Mitgliedsrecht zu wahren, ist das Erscheinen jedes Mitgliedes nothwendig.

Der Vorstand.

## Militärverein.

Es werden alle in- und auswärtigen Mitglieder des Militärvereins Sonntag, den 26. Septbr. a. c., Nachmittags 13 Uhr zu einer Hauptversammlung im Webermeisterhaus geladen.

Tagesordnung:

- 1) Anschluß an Sachsens Militärvereinsbund.
- 2) Vorlage der neuen Vereinsstatuten.
- 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
Frankenberg, den 17. Septbr. 1875.

Der Vorstand.

Sonntag, den 26. September:

## Allgemeines Volksfest,

bestehend in Concert, Declamation, Festrede (gesprochen vom Reichstagsabgeordneten Bahlreich) und Ball, in den Localitäten des Herrn Benedig.

Concert: Anfang 3 Uhr, Entrée à Person 25 Pf. Ball: Anfang 7 Uhr, Entrée 75 Pf. Einzelne Damen 15 Pf., Herren, die nicht tanzen, zahlen gleichfalls 15 Pf.

Die Arbeiter von Stadt und Land sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Das Comité.

## Gläser zum Einlegen von Früchten Für Schulvorstände!

empfiehlt G. S. Friedrich.

Ein 4 breiter Webstuhl  
nebst 14schäftigem Contremarsch steht  
billig zu verkaufen Rathhausgasse N. 489.

Censur-Tabellen,  
Censur-Bücher für Schüler,  
sowie Tabellen für die Fortbildungsschule:  
Hauptbuch und Versäumnisbuch  
sind vorrätzig bei C. S. Kopsberg.

## Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag wird von Nachmittags 3 Uhr an auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

E. Menzel.

## Schützenhaus Frankenberg.

Zur öffentlichen Tanzmusik morgenden Sonntag ladet ergebenst ein

Bruno Beyer.

## Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik. Es ladet dazu freundlichst ein

F. Peger.

## Müller's Restauration zu Grumbach.

Morgen, Sonntag, ladet zum Pflaumenkuchenschaus freundlichst ein Ernst Müller.

## Schloßschenke Sachsenburg.

Morgenden Sonntag ladet zu frisch angestemtem Reifewiger Lagerbier, sowie zu neu-badenem Pflaumenkuchen freundlichst ein

Karl Kubn.

## Frische Wurst u. Bratwurst

heute, Sonnabend, bei

C. S. Illing am Markt.

## Kalender für 1876:

Mierig's und Familien-Kalender sind vor-rätzig in der Buchhandlung von C. G. Rossberg.

## Herzinnigster Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller und herzlicher Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meines zu früh vollendeten theuren Gatten hierdurch meinen tiefgefühltesten herzlichsten Dank, Ihnen, verehrter Herr Amtshauptmann, für die besonderen Beweise der Huld, wodurch Sie den Entschlafenen im Tode noch ehrten, Dank dem Herrn Pastor Mahn für die tröstenden Worte am Grabe und Herrn Kirchschullehrer Ufer für die erhebenden Gefänge, sowie auch herzlichen Dank dem geehrten Gemeinderath für die ehrende und sinnige Gedentafel, als auch für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhe. Dank auch den Trägern für freiwilliges Tragen. Dank Ihnen Allen für den reichen Blumenschmuck, sowie für Alles, wodurch Sie bemüht waren, meinen großen Schmerz zu lindern. Gott lohne Ihnen Ihre Liebe und halte ähnliche Schicksalschläge von Ihnen in Gnaden fern.

Dir aber, theurer Gatte, rufe ich zu:

O schlafe wohl, die Trennung ist geschehen,  
Zerrissen ist das irdisch schöne Band.  
Der Glaube spricht, daß wir uns wiedersehen  
Im bessern Licht, im sel'gen Vaterland!

Sachsenburg, den 21. Septbr. 1875.

Die tieftrauernde Wittwe  
Anna Trinks.

## Todesanzeige.

Statt besonderer Meldung zeigen wir Freunden und Bekannten hierdurch an, dass unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, welche seit dem 12. d. M. zum Besuch bei uns war, gestern, am 22. d. M. Abends 17 Uhr ruhig und sanft entschlafen ist.

Die Familie Eckelmann.

Die unter Gottes gnädigem Beistande heute erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen ergebenst an

Frankenberg, den 23. Septbr. 1875.  
Rechtsanwalt Hermann Wirth,  
Anna Wirth, geb. Wolf.

Hierzu Unterhaltungsbeilage N. 39.